

PRESSEMITTEILUNG



Georg-Meistermann-Gesellschaft
Kritisches Forum für Kunst, Kultur und Fragen der Zeit e.V.

„Die Freiheit muss gegen den virulenten Geist des Nationalsozialismus verteidigt werden“

Georg Meistermanns künstlerisches
und gesellschaftspolitisches Vermächtnis für Wittlich

Lichtbildervortrag von Dr. Justinus Maria Calleen
zum Abschluss der ersten Vortragsreihe der Georg-Meistermann-Gesellschaft
am Sonntag, den 29. April 2012, 11.00 Uhr, im „Casino Wittlich“

Wittlich. Zum Lichtbildervortrag von Dr. Justinus Maria Calleen und zum Abschluss der ersten, dreiteiligen Vortragsreihe lädt die Wittlicher Georg-Meistermann-Gesellschaft am Sonntag, den 29. April 2012, 11.00 Uhr, ins „Casino Wittlich“ ein. Der Kunsthistoriker, Enkel, Nachlassverwalter und der für „sein wissenschaftliches Lebenswerk“ ausgezeichnete und geehrte Meistermann-Experte Dr. Calleen wird mit ausgewählten Bild- und Textbeispielen zum Thema „Die Freiheit muss gegen den virulenten Geist des Nationalsozialismus verteidigt werden“ – Georg Meistermanns künstlerisches und gesellschaftspolitisches Vermächtnis für Wittlich“ sprechen. Das GMG-Vorstandsmitglied und der Kölner Rechtsanwalt Thomas Miller wird die Veranstaltung moderieren. Der Eintritt ist frei.

Georg Meistermann (1911-1990) hat ein Leben lang auf das hoch fragile Beziehungsgeflecht von Freiheit, Gesellschaft, Politik und Kunst hingewiesen. Die Freiheit der Kunst und des Geistes sah er durch die Machtinteressen und Eingriffe der Politik immer wieder als bedroht, wenn nicht sogar als beschädigt an. Diese kritische Einschätzung nahm im Laufe seines Lebens stetig zu. Zu tief hatten sich seine abgrundreichen Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus und dem kollektiven Versagen der deutschen Gesellschaft in sein Bewusstsein „hineingebrannt“. Dazu kam seine Kritik am virulenten Geist des Nationalsozialismus im Nachkriegsdeutschland, der sich gerade „wegen des Verleugnens durch die Zeitgenossen ungehindert bis in die Gegenwart entfalten“ konnte.

Für Meistermann war die Freiheit der Kunst ein direkter Gradmesser für das freiheitliche Selbstverständnis der Gesellschaft. Unermüdlich warnte er vor den „im Verborgenen stattfindenden Eingriffen der Politik in die künstlerische Freiheit“. In vielfältiger Form dokumentiert das Lebenswerk des Künstlers sein kritisches Denken und seine entschiedene, zivilcouragierte Abwehrhaltung gegen jede Form der politischen Einflussnahme und des kulturpolitischen Missbrauches.

Zentrales Anliegen war auch die Stärkung der persönlichen Verantwortungsethik und freiheitliche Verteidigungsbereitschaft eines jeden Einzelnen. Dabei berief er sich nicht nur auf historische Erkenntnisse und Vorbilder, sondern ebenso auf seinen tiefen christlichen Glauben. Über diese vielschichtigen Zusammenhänge wird der Dr. Justinus Maria Calleen mit ausgewählten Bild- und Textbeispielen berichten. Nach dem Vortrag ist eine Diskussion mit den Vortragsbesuchern vorgesehen.